

Erdbeeren und die Kirschen schmecken süß. Die unreifen Äpfel sind sauer. Eine jede Speise schmecket anders. Das Essen schmeckt mir nicht, wenn ich krank bin, oder den Magen verderbet habe. Ich will nur so viel essen, als mir meine lieben Ältern erlauben.

Ich fühle am ganzen Leibe. Ich schnitt mich in den Finger; ich fühlte Schmerz. Ich stieß mit dem Kopfe an; es that wehe. Ich langte in das Feuer; es brannte mich. Die Sonne scheint; ich fühle warm. Es schneyet; ich fühle kalt. Ich will Acht geben, daß ich mich nicht anstoße, nicht schneide oder brenne. Ich will mich gut aufführen, damit ich keine Schläge bekomme.

38.

Ich gehe gern in die Schule. Bey dem Eintritte grüße ich zuerst den Herrn Lehrer, hernach meine Mitschüler, und setze mich an meinen Platz. Ich spiele nicht mit den Händen. Ich rausche nicht mit den Füßen. Ich schlage nicht herum. Ich schwage nicht. Ich sehe in das Buch, oder auf die Tafel. Ich gebe Acht, was der Herr Lehrer sagt. Er zeigt etwas vor; ich sehe es an. Ich merke mir, was er uns erzählt. Er fragt mich; ich stehe auf, und antworte ihm. Er heißt mich lesen; ich lese laut und bedächtlich. Ein anderes Mal heißt er mich zusammenzählen; ich thue es mit Freu-

den. Er sieht mich freundlich an, und sagt: Du hast gut aufgemerkt. Es gefällt mir, daß ich so gelobet werde. Die Uhr schlägt. Die Schule ist geendet. Ich schließe das Buch. Ich stelle mich in die Ordnung zum Weggehen. Ich mache dem Herrn Lehrer eine Verbeugung. Ich gehe aus der Schule. Ich halte mich auf der Gasse nicht auf. Ich gehe stille und sittsam geraden Weges nach Hause.

39.

Ich erzähle meinen lieben Altern, was ich gelernet habe. Ich lese ihnen etwas aus meinem Büchlein vor. Ich werde auch bald so geschwinde lesen können, als man spricht. Das wird für mich und meine lieben Altern eine große Freude seyn.

Heute lernten wir wieder etwas Neues. Der Herr Lehrer sagte: Sieben Tage machen eine Woche. Jeder Tag der Woche hat einen andern Nahmen. Ich kann sie alle nennen. Der erste heißt Sonntag, der zweyte Montag, der dritte Dinstag, der vierte Mittwoche, der fünfte Donnerstag, der sechste Freytag, der siebente Sonnabend. Dreyßig Tage rechnet man auf einen Monath. Man nennet die Monathe: Jänner, Februar, März, April, May, Junius, Julius, August, September,

Februar oder Hornung. Junius oder Brachmonath.
Julius oder Heumonath, August oder Sommermonath.
September oder Herbstmonath.